

Berliner Tageblatt... erscheint wöchentlich, am Samstag ein mal. Man abonnirt bei allen Buchhandlungen...



Abonnements-Preis... für das Berliner Tageblatt... monatlich 2 Mark, vierteljährlich 6 Mark...

Berliner Tageblatt.

Nummer 163.

Berlin, Freitag, den 30. März 1906.

XXXV. Jahrgang.

Hierzu die Wochen-Beilage „U.L.K.“ No. 13.

Kolonialfriede.

Es wird keine Kritik geben, weder im Reichskanzlerpalais noch auch nur im Kolonialamt; das ist das zweifelhafte Ergebnis der getriggen Reichstagsungung...

stimmung erfreuen werde. Indessen haben wir bisher nicht fassen können, daß eine unvollständige Kolonialabteilung...

So darf Prinz Hohenlohe hoffen, durch alle Fährlichkeiten hindurch in den Hafen des neuen Kolonialamtes einzulaufen. Aber nicht das allein; Fürst Bülow...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erregt die getriggen Erklärungen des Reichskanzlers noch, indem sie zu den einlaufenden Briefen...

In einer Reihe von Blättern werden wieder einmal sogenannte Briefengrüße verbreitet. Es ist nicht nötig, alle Einzelheiten dieser auf ganz willkürlichen und falschen Voraussetzungen...

Epilog.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.) Paris, 28. März.

T. W. Der Verlauf der Marokko-Konferenz kann nur diejenigen übertrahen oder enttäuscht haben, die zehn Monate lang Augen und Ohren verschlossen sind...

Deutschland hat in Algerien erreicht, was es auf dieser Konferenz nur irgend erreichen konnte, aber noch doch mit gebührender Feinheit und Handeln...

Aufankt bedeutungsvolle Ereignisse - dem diplomatischen Korps in Tanger ein Einbruchrecht gesichert. Die Franzosen haben - wie ich glaube, mit leichtem Herzen - auf die Politik in dem unruhigen Jureten einwirkend verzichtet...

Wenn die ganze etwas unersichtliche Lage, in der wir uns heute befinden, stammt her von 1901 und den beiden folgenden Jahren, und der Zeitraum vom Juni 1905 war nur die Erneuerung eines Fehlers, der drei und vier Jahre vorher begangen worden...

Die Anklage laut ebenfalls erkennen, daß Fürst Bülow seiner Sache zum mindesten sicher zu sein glaubt.

Im „Berliner Tageblatt“ vom 6. und 8. Dezember 1905 („Beitrag zur Zeitgeschichte“) habe ich erzählt, wie Silbels Freund, der spanische Botschafter in Paris, Marquis de Llanos eine Mitwirkung Deutschlands herbeizuführen suchte, und wie er bemerkt war, daß Terezin zu erfahren...

Wenn die deutsche Diplomatie zur Erklärung dieses ersten Fehlers noch allentwärts antworten kann, daß in dem Direktivus angeblich nicht genacht, eine klare Aufforderung nicht übermittelt worden, so kann sie den Fehler vom Juni 1905 mit keiner ähnlichen Motivierung entschuldigen.